

Schulnachrichten.

I. Die allgemeine Lehrverfassung.

A. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und deren Stundenzahl.

	VI	V	IV	III B	III A	II B	II A	I B	I A	Zu- sammen
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch und Geschichtserzählungen	3 } 3 1 }	2 } 3 1 }	3	2	2	3	3	3	3	26
Lateinisch	8	8	7	7	7	7	6	6	6	62
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36
Französisch	—	—	4	3	3	3	2	2	2	19
Geschichte und Erdkunde	2	2	2 2	2 1	2 1	2 1	3	3	3	26
Rechnen und Mathematik . .	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	—	—	—	8
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	—	—	—	—	8
Zusammen .	25	25	28	30	30	30	28	28	28	252

Bemerkungen.

a. Das obige Schema ist den neuen Lehrplänen entnommen. Zu diesen Stunden treten ferner als allgemein verbindlich hinzu je 3 Stunden Turnen von VI bis IA und je 2 Stunden Singen in VI und V. Da dieselben als eigentliche Arbeitsstunden nicht zu erachten sind, so blieben sie oben ausser Betracht.

b. Die für das Singen beanlagten Schüler sind, Einzelbefreiungen auf Grund ärztlicher Zeugnisse wie in VI und V vorbehalten, auch von IV bis IA zur Teilnahme an dem Chorsingen verpflichtet.



B. Übersicht über die Verteilung der Lehrstunden im Schuljahre 1894/95.

Ord. Nr.	Namen	Ordin.	O I	O II	O III	O IIII	O IIII	O IIII	O IIII	O IIII	O IIII	Zahl der Stunden
1	Dr. Aebach, Direktor.	O I	6 Latein 3 griech. 1 Prosa	0 Gesch.								12
2	Professor Dr. Hermes.	O III A	2 Prosa 1 Engl. 1 Englisch	2 Engl. 2 Franz.	7 Latein 3 Deutsch 1 Franz.							20
3	Professor Rodewich, kath. Religionslehrer.		2 Historisch 1 Religion 1 Relig.	2 Rel. 1 Rel.	2 Rel. 2 Rel.	2 Relig. 2 Relig.						20
4	Oberlehrer Dr. Dänzelbrink.		3 Math. 1 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	3 Math. 2 Physik							22
5	Oberlehrer Dr. Teusch.	O I	3 Gesch. 3 Griech.	0 Latein 3 Griech.	6 Griech. A) 2 B) Griech.							21
6	Oberlehrer Esser.	O III		2 Franz. 3 Griech. 2 Deutsch	7 Latein 6 Griech. 2 Deutsch							20
7	Oberlehrer Dr. Lenneman.	O II		6 Latein 3 Deutsch 6 Griech.	1 Erel.	3 Gesch.				3 Turnen		21

8	Oberlehrer Dr. Kreuser.	O II B	3 Deutsch 3 griech. 1 Erel.	7 Latein 1 Deutsch 6 Griech.	3 Math. 2 Naturk.	3 Turnen (coet. II)	3 Turnen (coet. III)					20
9	Oberlehrer Messum.		3 Turnen (coet. I)	3 Physik 3 A) math. 3 B) math.	3 Math. 2 Naturk.			2 Naturkunde				20
10	Ressort, komm. Lehrer.	V			3 Franz.	3 Franz.		8 Latein 1 Deutsch 2 Erel.				24
11	Dr. Eifer, komm. Lehrer.	IV		3 Franz. 3 Griech.				7 Latein 4 Erel. 1 Deutsch 2 Erel. 2 Griech.				24
12	Dr. Weber, komm. Lehrer.	O III	3 Griech.		7 Latein 6 Griech. 1 Deutsch							21
13	Hebler, techs. Lehrer.	O VI	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn. 1 Erel. 1 Geometrie 2 Naturk.	1 Rechn. 1 Deutsch	2 Schreiben 1 Gesang		20
14	Pfarrer Sprenger, evang. Religionslehrer.			2 Chorgesang								6
15	Dr. Redermacher, wissensch. Hilfslehrer.		1 Deutsch									5

C. Übersicht über die behandelten Lehraufgaben.

OBERPRIMA.

Ordinarius: Der Direktor.

1. Kathol. Religionslehre. 2 St. a. Die Lehre von der christlichen Offenbarung, den Urkunden des Christentums, dem Gotteswerke Jesu, von der wahren Kirche und ihrer Verfassung. Zusammenfassende Wiederholungen. b. Kirchengeschichte der neueren Zeit von 1648 an. Nach Dreher. — Prof. Roderich.

2. Deutsch. 3 St. Lebensbilder Goethes, Schillers und ihrer berühmtesten Zeitgenossen. Überblick über die nachgoethische Litteratur. Klassenlektüre: Goethes Torquato Tasso, Shakespeares Coriolanus, Abschnitte aus der Hamburger Dramaturgie. Goethes und Schillers Gedankenlyrik, Proben aus der neueren Litteratur. Nach Buschmanns Lesebuch: Privatlektüre: Goethes Hermann und Dorothea, Schillers Jungfrau von Orleans. Kleinere Ausarbeitungen in der Klasse. Aufsätze. Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern. — Dr. Kreuser.

Themata zu den Aufsätzen: 1. „Ein anderes Antlitz, eh' sie geschehen, ein anderes zeigt die vollbrachte That.“ 2. Die Idee der Vergeltung in Schillers Balladen (Klassenaufsatz). 3. Wie charakterisiert Tacitus den Arminius? 4. Die Gefahren der Einsamkeit, erläutert an Goethes Tasso. 5. Beobachtet Goethe bei der Schilderung von Dorotheas Schönheit die in Lessings Laokoon aufgestellten Grundsätze? 6. Augustus als Friedensfürst. Nach den Gedichten des Horaz. 7. Gibt uns Shakespeare in seinem Coriolanus eine wahrheitsgetreue Darstellung vom römischen Volke? 8. Wie charakterisiert Thucydides die Grösse des attischen Staates? (Prüfungsaufsatz).

3. Latein. 6 St. Lektüre: 5 St. Auswahl aus des Tacitus Historien II—V, Annalen I, II, XII. Cicero in M. Antonium II. Ergänzende Privatlektüre und Stegreifübersetzungen aus Livius X, XXI, XXII, XXIII. Horaz Oden, Episteln, Satiren in Gruppen nach sachlichen Gesichtspunkten unter besonderer Berücksichtigung der persönlichen Verhältnisse des Dichters und seiner Stellung in der Geschichte der Dichtkunst. — Grammatische und stilistische Wiederholungen. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. 1 St. — Der Direktor.

4. Griechisch. 6 St. Thucydides VI, VII mit Auswahl. I. 1—23, II. 58—65. Des Perikles „Leichenrede“ nach Jacobs Attika. Demosthenes „Friedensrede“ und Teile der „Kranzrede“ nach demselben. Ilias XII—XXII nach einem Kanon. Aufbau und Gliederung des ganzen Epos. Sophocles, Ajax. Auswendiglernen geeigneter Stellen. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen als Klassen- oder Hausarbeiten. — Der Direktor und Dr. Kreuser.

5. **Hebräisch.** 2 St. Beendigung der Syntax. Übersetzung von Genes. 8—10, Levit. 1, Josue 1—5. Zehn Psalmen. Schriftliche Übungen. — Prof. Roderich.

6. **Französisch.** 2 St. Molière, Les Femmes savantes. Taine, Les Origines de la France contemporaine. Einige lyrische Gedichte von Béranger und Victor Hugo. — Wiederholungen aus der Grammatik. Schriftliche Übersetzungen aus dem Französischen als Hausarbeiten. Sprechübungen. — Prof. Dr. Hermes.

7. **Englisch.** 2 St. Syntax nach der Grammatik von Deutschbein. — Macaulay, State of England in 1685. Shakespeare, Julius Caesar. Sprechübungen. — Prof. Dr. Hermes.

8. **Geschichte.** 3 St. Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit von 1648 bis zur Gegenwart. Belehrungen über unsere gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung. Das Wichtigste aus der Bürgerkunde. — Dr. Teusch.

9. **Mathematik.** 4 St. Abschluss der Stereometrie. Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten. — Dr. Danzebrink.

Aufgaben für die Reifeprüfung: a) Jemand ist verpflichtet durch 8 Jahre immer zu Ende des Jahres 547 Mk. zu zahlen. Er möchte die ganze Schuld in 2 gleichen Raten tilgen und zwar die erste augenblicklich und die zweite zu Beginn des fünften Jahres zahlen; wie gross ist eine solche Rate, wenn 6% Zinseszinsen gerechnet werden. b) Ein Kreis O ist gegeben, einen Kreis O_1 zu zeichnen, so dass $O : O_1 = p:q$. c) Auf zwei sich unter einem Winkel von 60° Grad schneidenden Geraden liegen die Punkte A und B , deren gegenseitige Entfernung 31 m beträgt. Schiebt man den Punkt A 20 m weiter gegen den Schnittpunkt hin, so beträgt die gegenseitige Entfernung zwischen A und B noch 21 m. Wie weit ist A vom Schnittpunkte entfernt? d) Wie gross ist der körperliche Inhalt eines senkrechten fünfseitigen Prismas mit regulärer Grundfläche, wenn Grund- und Seitenkanten gleich a sind.

10. **Physik.** 2 St. — Optik. Mathematische Erdkunde. — Dr. Danzebrink.

UNTERPRIMA.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Teusch.

1. **Kathol. Religionslehre.** Die allgemeine Sittenlehre. Kirchengeschichte: Von Bonifaz VIII. bis zum westfälischen Frieden. — 1 St. — Im übrigen mit Oberprima vereinigt. — Prof. Roderich.

2. **Deutsch.** 3 St. Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte vom Beginne des 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. Klassenlektüre: Proben im Anschluss an die Litteraturgeschichte, Goethes und Schillers Gedankenlyrik, Goethes Iphigenie, Schillers Braut von Messina; Abschnitte aus Lessings Laokoon. Privatlektüre: Shakespeares Julius Caesar. — Übungen im Deklamieren und freien Vortrag. Im Anschluss an die Lektüre Entwicklung logischer Begriffe. Kleinere Ausarbeitungen in der Klasse. 8 Aufsätze. — Dr. Radermacher, seit Weihnachten Dr. Weber.

Themata zu den Aufsätzen: 1) Welchen Zweck verfolgt der Dichter der Odyssee mit der Irosscene? 2) Durch welche Charaktereigenschaften erweist sich Iphigenie befähigt, den Fluch ihres Hauses zu sühnen? 3) Die Monologe in dem ersten Akte der „Iphigenie.“ 4) Die tragische Verwicklung im Leben der Syphax und der Sophoniba. 5) Warum darf das deutsche Volk auf seine Vergangenheit stolz sein? (Probearbeit.) 6) Mit welchem Rechte hat Shakespeare sein Drama „Julius Caesar“ genannt? 7) Entspricht in Schillers „Braut von Messina“ das Verhalten des Chores gegenüber seinem Herrscherhause der innern Überzeugung? 8) Est modus in rebus, sunt certi denique fines, Quos ultra citraque nequit consistere rectum. (Probearbeit.)

3. Latein. 6 St. Cicero in Cat. I und III. Auswahl aus Ciceros Briefen. Horaz, Oden und Satiren in Gruppen nach sachlichen Gesichtspunkten. Livius XXIX und XXX mit Auswahl. Tacitus Germania und Auswahl aus Annalen I und II. Stegreifübersetzungen. — Grammatische und stilistische Wiederholungen. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. — Der Ordinarius.

4. Griechisch. 6 St. Thucydides I u. II mit Auswahl. Platos Apologie. Homers Ilias I—X nach einem Kanon. Sophokles Antigone. Gelegentliche Wiederholungen aus der Grammatik. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen. — Dr. Weber.

5. Hebräisch. 2. St. Beendigung der Syntax. Wiederholungen und schriftliche Übungen. Lektüre: Genesis 1—4, 45. Leichtere Psalmen — Prof. Roderich.

6. Französisch. 2 St. P. Lanfrey. Campagne de 1806—1807. Scribe: Le verre d'eau mit Auswahl. Lyrische Gedichte. Sprechübungen und grammatische Wiederholungen. — Prof. Roderich.

7. Englisch. 3. St. Beendigung der Formenlehre; Syntax. Nach der Grammatik von Deutschbein. — Macaulay, State of England in 1685. Sprechübungen. — Prof. Dr. Hermes.

8. Geschichte und Erdkunde. 3 St. Die epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Untergange des weströmischen Reiches bis zum Jahre 1648. — Der Ordinarius.

9. Mathematik. 4 St. Zinseszins- und Rentenrechnung. Die imaginären Grössen. Vervollständigung der Trigonometrie. Stereometrie nebst mathematischer Geographie der Kugeloberfläche. — Dr. Danzebrink.

10. Physik. 2 St. Mechanik mit Akustik. Einiges aus der allgemeinen Erdkunde. — Dr. Danzebrink.

OBERSEKUNDA.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Lemmen.

1. Religionslehre. A. kath. 2 St. a. Dogmatik: Die Lehre von Gott: Gottes Dasein, Wesen und Eigenschaften. Gottes Einheit und Dreipersönlichkeit. Gottes Wirken nach aussen durch Schöpfung und Erlösung. b. Kirchengeschichte: Von Konstantin bis zu Bonifaz VIII. Entsprechende Charakterbilder einzelner Persönlichkeiten und kirchlicher Institute — Professor Roderich.

B. evang. 2 St. a. Fortsetzung und Beendigung der vergleichenden Behandlung des Heidelberger und evangelischen Provinzialkatechismus. b. Lesen und Erklären der 1. Hälfte der Apostelgeschichte mit Zugrundelegung des Grundtextes. c. Wiederholung von Katechismusfragen, Sprüchen, Psalmen und Liedern. — Pfarrer Sprenger.

2. Deutsch. 3 St. Einführung in das Nibelungenlied und die Kudrun unter Veranschaulichung durch Proben aus dem Urtext. Ausblicke auf nordische Sagen und die grossen germanischen Sagenkreise, auf die höfische Epik und die höfische Lyrik. Nach dem Lesebuche von Buschmann. Klassenlektüre: Schillers Wallenstein und kulturhistorische Gedichte. Privatlektüre (durch Vorträge, Aufsätze und Besprechungen geleitet): Schillers Wilhelm Tell und Goethes Egmont. Deklamationen und freie Vorträge. Vorbereitung und Verbesserung der Aufsätze. Kleinere schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse. — Der Ordinarius.

Die Themata zu den Aufsätzen lauteten: 1. Inhalt und Darstellung des Hildebrandsliedes. 2. Welche vorteilhaften Folgen hatten die Nationalspiele für die Griechen? (Klassenaufsatz.) 3. Mit welchen Gründen verteidigt Rudenz seine Hinneigung zu Oesterreich, und wie sucht Attinghausen dieselben zu entkräften? 4. Das Nibelungenlied, ein Lied der Treue. 5. Warum war Scipios Uebergang nach Afrika im zweiten punischen Kriege von so grosser Bedeutung für die Römer? 6. Welche Umstände vor allem bewirkten schon vor Albas Ankunft Erbitterung und Auflehnung des niederländischen Volkes gegen die spanische Herrschaft? (Nach Goethes Egmont.) 7. Der erste Jäger in Wallensteins Lager. 8. Nicht der ist in der Welt verwaist, Dem Vater und Mutter gestorben, Sondern der für Herz und Geist, Keine Lieb' und kein Wissen erworben.

3. Latein. 6 St. Lektüre (5 St.) Cicero, pro lege Manilia. Ausgewählte Abschnitte aus Livius XXIX. und XXX., Sallustins, de bello Jugurthino. Briefe des Plinius mit Auswahl. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Vergils Aeneis V—XII nach dem Kanon. Aufbau und Inhalt des ganzen Epos. Auswendiglernen einzelner Stellen. Stilistische Zusammenfassungen und grammatische Wiederholungen. Mündliche Übersetzungsübungen. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten im Anschlusse an Gelesenes. — Der Ordinarius.

4. Griechisch. 6 St. (Lektüre 5 St.) Xenophons Memorabilien I. und II. mit Auswahl. Lysias, *περὶ τοῦ σφροῦ* und *κατ' Ἐρατοσθένους*. Ausgewählte Abschnitte aus Herodot VII und VIII. Homer, IX—XXIV, nach dem Kanon. Aufbau des Epos. Auswendiglernen von Sentenzen und längeren Stellen. — Grammatik. Genera Verbi, Tempus- und Moduslehre, Infinitivus und Participium, nach der Grammatik von Curtius-Hartel. Wiederholungen aus der Kasus- und Formenlehre. Übungen zur Ergänzung der grammatischen Regeln. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen als Haus- und Klassenarbeiten. — Der Ordinarius.

5. Französisch. 2 St. Boissier, *Cicéron dans la vie publique et privée*. Racine, *Athalie*. Einzelne Teile daraus auswendig gelernt. Übungen im Sprechen. — Ploetz, *Schulgrammatik*: L. 46—60, 77—79. Übersetzungen aus dem Französischen als Haus- und Klassenarbeiten. — Esser.

6. Hebräisch. Einleitung in die hebräische Sprache; Elementarlehre und Formenlehre bis zur Syntax. Lesen und Übersetzen, ausserdem schriftliche Übungen. — Auswendiglernen kleinerer biblischer Abschnitte. 2 St. — Professor Roderich.

7. Englisch. 2 St. Lautlehre. Formenlehre der einzelnen Redeteile. Einige syntaktische Regeln. Nach der Grammatik von Deutschbein. — Lesestücke aus Scott, *Tales of a grandfather*. Sprechübungen. — Prof. Dr. Hermes.

8. Geschichte und Erdkunde. 3 St. Geschichte des Altertums bis zum Untergang des weströmischen Kaisertums. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenfassender Gruppierung. — Gelegentliche Wiederholungen aus dem Gebiet der allgemeinen Erdkunde. — Der Direktor.

9. Mathematik. 4 St. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln, Logarithmen, Gleichungen einschliesslich der quadratischen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Abschluss der Ähnlichkeitslehre. Ebene Trigonometrie nebst Übungen im Berechnen von Dreiecken, Vierecken und regelmässigen Figuren. — Dr. Danzebrink.

10. Physik. 2 St. Wärmelehre, Magnetismus, Elektrizität, Wiederholung der chemischen und mineralogischen Grundbegriffe. — Dr. Danzebrink.

UNTERSEKUNDA. (Zwei Abteilungen)

Ordinarien: Prof. Dr. Hermes und Oberlehrer Dr. Kreuser.

1. Katholische Religionslehre. 2 St. Begründung des katholischen Glaubens. (Apologetik). Die Lehre von der natürlichen Religion, von der göttlichen Offenbarung und den Offenbarungsstufen. Die Lehre von der Kirche, von den Quellen des katholischen Glaubens und von der katholischen Glaubensregel. Kirchengeschichte: Von Constantin bis zu Karl dem Grossen. Wiederholung des vorigjährigen Pensums. — Prof. Roderich.

2. Deutsch. 3 St. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Lesestücke aus Linnig II nach dem Kanon. Ausserdem Klassenlektüre: Goethes Hermann und Dorothea und Lessings Minna von Barnhelm. Privatlektüre (durch Vorträge, Aufsätze und Besprechungen geleitet): Uhlands Herzog Ernst. Übungen im freien Vortrag, Aufsatzlehre, schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse, Aufsätze. — Die Ordinarien.

Themata zu den Aufsätzen: Abteilung A.: 1. Womit macht uns Akt I in Schillers W. Tell bekannt? 2. Das Mütterchen im „Siebzigsten Geburtstag.“ 3. M. Valerius Corvus, nach Livius VII. 4. Schicksale des Herzogs Ernst von Schwaben bis zu seiner Ächtung. 5. Segen der Arbeit. 6. Welche Bedeutung hat der 3. Akt in Lessings Minna von Barnhelm? 7. Tellheim und Riccaut (Klassenarbeit). 8. Welche Weissagungen wurden dem Äneas auf seinen Irrfahrten zu teil? 9. Gedankengang in Ciceros Rede De imp. Cn. Pompei (§§ 7—50). 10. Der Sänger des Mittelalters. Nach den entsprechenden Gedichten des Lesebuchs (Prüfungsaufsatz) — Abteilung B.: 1. Die Gewalt-herrschaft der Vögte. (Nach Schillers Wilhelm Tell.) 2. Xenophon als Retter der Griechen. 3. Das Städtchen in Goethes Hermann und Dorothea. 4. Der Löwenwirt. 5. Welche Opfer bringt Herzog Ernst seiner Freundschaft mit Werner von Kiburg? 6. Weshalb war Juno eine Feindin des Äneas? 7. Gedankengang in Schillers Gedicht „Die Kraniche des Ibykus.“ (Klassenaufsatz.) 8. Tellheim, das Muster eines Officiers. 9. Warum nennt Cassandra die Sehergabe ein falsches Geschenk? 10. Der Sänger des Mittelalters. Nach den entsprechenden Gedichten des Lesebuches. (Prüfungsaufsatz)

3. Latein. 7 St. Lektüre (4 St.): Cicero, pro lege Manilia. Auswahl aus Livius VIII—X und aus Vergil I—VI nach dem Kanon. Auswendiglernen geeigneter Stellen. Synonymische und stilistische Belehrungen im Anschlusse an die Lektüre. Grammatik: (3 St.) Wiederholung und Erweiterung der Syntax des Verbuns. Mündliche Übersetzungs-übungen. Haus- und Klassenarbeiten im Anschlusse an Gelesenes. Schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. — Die Ordinarien.

4. Griechisch. 6 St. Lektüre: Xenophons Anabasis III, IV, Hellenika I, II, III mit Auswahl. Homers Odyssee I—VIII mit Auswahl. Auswendiglernen geeigneter Stellen. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre, Syntax des Nomens, das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten im Anschlusse an Gelesenes. — Dr. Teusch und Dr. Kreuser.

5. Französisch. 3 St. Erckmann-Chatrian, Waterloo. — Abschluss der Syntax nach Ploetz Schulgrammatik. Sprechübungen. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. — Abteilung A: Prof. Dr. Hermes, Abteilung B: Oberlehrer Esser.

6. Geschichte. 2 St. Deutsche und preussische Geschichte von 1740—1888 mit besonderer Berücksichtigung unserer wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung. Das Wichtigste aus der ausserdeutschen Geschichte. — Dr. Teusch.

7. Erdkunde. 1 St. Das europäische Staatensystem. Volkswirtschaftliche Belehrungen. Einiges aus der mathematischen Geographie. — Dr. Lemmen.

8. Mathematik. 4 St. Gleichungen einschliesslich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Erklärung der Potenz mit negativen und gebrochenen Exponenten. Übungen im Rechnen mit Logarithmen. Berechnung des Kreises. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Die einfachen Körper. — Mesam.

9. Physik. 2 St. Optik, Akustik. Einfache Erscheinungen aus der Chemie. Mineralogie. Magnetismus und Elektrizität. — Mesam.

OBERTERTIA.

Ordinarius: Oberlehrer **Esser**.

1. Religionslehre. **A. kath.** 2 St. a. Glaubenslehre: Die Lehre von der Gnade und den Gnadenmitteln, unter Berücksichtigung der Liturgie beim heiligen Messopfer und bei Spendung der h. Sakramente. Die Lehre von den Sakramentalien und von den letzten Dingen. — Das Kirchenjahr. b. Kirchengeschichte: Von Christus bis Constantin. — Professor Roderich.

B. evang. a. Das Reich Gottes im neuen Testament nach übersichtlichem Rückblick auf die Reichsgeschichte im alten Bunde. Sprüche. b. Lebensbilder Luthers und der andern (auch der schweizerischen) Reformatoren. Pietismus und Rationalismus. c. Wiederholung von Liedern und Psalmen. — Pfarrer Sprenger.

2. Deutsch. 2 St. Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Stücke aus Linnigs Lesebuch II.; ausserdem Klassenlektüre: Wilhelm Tell und ausgewählte Abschnitte aus Schillers Geschichte des dreissigjährigen Krieges. Die Hauptbegriffe der Poetik. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten nach einem Kanon. Häusliche Aufsätze. Kleinere Ausarbeitungen in der Klasse. — Der Ordinarius.

3. Latein. 7 St. a. Lektüre: Caesar de bell Gall. I, 30—54 und V, VI und VII mit Auswahl. Im Anschluss hieran Erlernen besonders wichtiger Ausdrücke. Ovid: Ausgewählte Erzählungen aus den Metamorphosen. Auswendiglernen einiger Abschnitte. — b. Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Abschluss der Verbalsyntax. Mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuch und aus dem Stegreif. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten im Anschluss an Caesar. — Der Ordinarius.

4. Griechisch. 6 St. a. Grammatik: Wiederholung und Beendigung der Formenlehre. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluss an das Gelesene. Mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche Wesener II und in Anlehnung an Xenophon. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. b. Lektüre: Xenophons Anabasis I, 1, 2, 3, 8, 9, 10 II, 1, 2, 3. — Der Ordinarius.

5. Französisch. 3 St. a. Lektüre: Fénelon, Aventures de Télémaque. Lafontaine Le laboureur et ses enfants. b. Grammatik: Wiederholung des regelmässigen und unregelmässigen Verbuns. L. 26—53 nach Ploetz-Kares. Sprechübungen im Anschlusse an die Lektüre und Vorkommnisse des täglichen Lebens. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. — Dr. Elter.

6. Geschichte. 2 St. Deutsche Geschichte von 1492 bis 1740, insbesondere Geschichte des brandenburgisch-preussischen Staates. — Dr. Elter.

7. Erdkunde. 1 St. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonien. Volkswirtschaftliche Belehrungen. — Dr. Elter.

8. Mathematik. 3 St. Arithmetik. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Das Notwendigste über Wurzelgrößen. Planimetrie. Kreislehre II. Teil. Sätze über Flächen-gleichheit von Figuren. Berechnung der Fläche gradliniger Figuren. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. — Dr. Danzebrink.

9. Naturkunde. 2 St. Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Vorbereitender physikalischer Lehrgang Teil I. Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre. — Dr. Danzebrink.

UNTERTERTIA.

Ordinarius: Dr. Weber.

1. Religionslehre. A. kathol. 2 St. a) Katechismus: II. Hauptstück von den Geboten Gottes und der Kirche; dazu Erklärung des Kirchenjahres in Verbindung mit dem ersten Kirchengebote. b) Bibel: Ergänzende und vertiefende Wiederholung des alten Testaments. c) Erklärung und Einprägung einiger Kirchenlieder und Hymnen. — Prof. Roderich.

B. evang. 2 St. Gemeinsam mit Obertertia. S. diese! — Pfarrer Sprenger.

2. Deutsch. 2 St. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus Linnigs Lesebuch II. Grammatik: Zusammenfassende Wiederholungen. Übungen: Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten nach einem Kanon. Chorsprechen. Häusliche Aufsätze. Kleinere Ausarbeitungen in der Klasse. — Der Ordinarius, seit Weihnachten Rensonet.

3. Latein. 7 St. a) Lektüre: Caesar, de bell. Gall. I—V mit Auswahl. Im Anschluss hieran Erlernen besonders wichtiger Ausdrücke. b) Grammatik: Wiederholung der Kasuslehre; Lehre vom Gebrauch der Tempore und Modi bis zum Imperativ. Mündliche Übersetzungen nach dem Übungsbuch. Stegreifübersetzungen. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten im Anschluss an Caesar. — Der Ordinarius.

4. Griechisch. 6 St. Die regelmässige Formenlehre bis zum Verbum liquidum einschliesslich. Vokabellernen. Übersetzungsübungen. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. — Der Ordinarius.

5. Französisch. 3 St. Wiederholung der regelmässigen Konjugation. Das Pronomen. Unregelmässige Verba nach Ploetz-Kares, Schulgrammatik L 1—25. Lese- und Sprechübungen. Auswendiglernen kleiner Gedichte. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. — Rensonet.

6. Geschichte. 2 St. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. — Dr. Lemmen.

7. Erdkunde. 1 St. Physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile. Entwurf von Skizzen. — Dr. Lemmen.

8. Mathematik. 3 St. Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Einfache Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Planimetrie: Das Parallelogramm. Kreislehre I. Teil. Aufgaben. — Mesam.

9. Naturkunde. 2 St. Beschreibung ausländischer Nutzpflanzen. Kryptogamen. Bau der Zellen. Ernährung, Vermehrung, Fortpflanzung und Krankheiten der Pflanzen. Übersicht über das Tierreich. Tiergeographie. — Mesam.

QUARTA.

Ordinarius: Dr. Elter.

1. Religionslehre. A. kath. 2 St. Das erste Hauptstück des Katechismus, vom Glauben. Wiederholung des Quintapensums. Das neue Testament bis zur Himmelfahrt Jesu. Biblische Geographie. Einige Kirchenlieder. — Prof. Roderich.

B. evang. 2 St. a) Einteilung und Reihenfolge der biblischen Bücher, Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. b) Biblische Geschichte des alten und neuen Testaments. c) Katechismus: Lehre von den Gnadenmitteln, vom neuen Leben des Erlösten. Sprüche. d) Psalm und Lied, neu und als Wiederholung. — Pfarrer Sprenger.

2. Deutsch. 3 St. Grammatik: Wiederholung des einfachen und erweiterten Satzes; der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Lesen, Erklären und Wiedererzählen prosaischer und poetischer Musterstücke aus Linnigs Lesebuch I. Declamieren (nach einem Kanon) und Chorsprechen. Schriftliche Hausarbeiten alle 4 Wochen. Diktate. Kleinere Ausarbeitungen in der Klasse. — Der Ordinarius.

3. Latein. 7 St. a) *Nepos*: Miltiades, Themistocles, Aristides, Cimon, Pausanias, Alcibiades, Epaminondas, Pelopidas, Hannibal. Einiges aus der Stilistik. Phraseologie. b) Grammatik: Wiederholung der regelmässigen und unregelmässigen Verba. Die Kasuslehre. Übersetzungen aus dem lateinischen Übungsbuch von Fisch. Stegreifübersetzungen. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. — Der Ordinarius.

4. Französisch. 4 St. Die regelmässige Formenlehre nach Gustav Ploetz, Elementarbuch Ausg. B. Übersetzungen aus dem Lesebuch. Übungen im Übersetzen aus dem Deutschen ins Französische. Sprechübungen. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. — Der Ordinarius.

5. Geschichte. 2 St. Übersicht über die griechische Geschichte bis auf Alexander den Grossen, über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen. — Der Ordinarius.

6. Erdkunde. 2 St. Physische und politische Erdkunde von Europa mit Ausschluss von Deutschland, insbesondere die Länder am Mittelmeer. Einfache Kartenskizzen an der Tafel und im Hefte. — Der Ordinarius.

7. Mathematik. 4 St. a) Rechnen 2 St. Dezimalbruchrechnung. Der einfache und zusammengesetzte Dreisatz. Aufgaben aus der Prozent-, Zins-, Rabatt- und Diskonto-, sowie Gesellschaftsrechnung. b) Planimetrie 2 St. — Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. — Hebler.

8. **Naturkunde.** 2 St. Vergleichende Beschreibung von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Beschreibung nützlicher und schädlicher niederer Tiere, namentlich Insekten. — Hebler.

QUINTA.

Ordinarius: komm. Lehrer **Rensonet.**

1. **Kath. Religionslehre.** 2 St. Das zweite Hauptstück; von den Geboten; aus dem dritten Hauptstück die Lehre von der Gnade und den guten Werken bis zur Lehre von den Sakramenten. Altes Testament: von Moses bis David. Neues Testament: von der Geburt Christi bis zu seinem öffentlichen Auftreten. Biblische Geographie. — Professor Roderich.

2. **Deutsch.** 2 St. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus Linnigs Lesebuch I. Chorsprechen, Deklamieren (nach einem Kanon) und Wiedergabe des Gelesenen. Grammatik: Wiederholung des Pensums der Sexta. Der einfache und erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. (Diktate.) — Der Ordinarius.

3. **Latein.** 8 St. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, die Deponentia; die unregelmässige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendigste. Ableitung einiger syntaktischer Regeln aus dem Lesestoff. Schriftliches und mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuch. Stegreifübersetzungen vorgespochener Sätze. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. — Der Ordinarius.

4. **Geschichte.** 1 St. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. — Der Ordinarius.

5. **Erdkunde.** 2 St. Physik und politische Erdkunde Deutschlands nach Daniel. Einiges über Globus und Karten. Einfache Umrisse an der Wandtafel. — Der Ordinarius.

6. **Rechnen.** 4 St. Wiederholt: Teilbarkeit der Zahlen, Masse, Gewichte, Münzen. Gewöhnliche Bruchrechnung. Einfacher Dreisatz mit ganzen Zahlen. Einiges aus der Decimalbruchrechnung — Hebler.

7. **Naturkunde:** 2 St. Einzelbeschreibungen meist einheimischer Blütenpflanzen, Säugetiere und Vögel. — Mesam.

SEXTA.

Ordinarius: **K. Hebler.**

1. **Kath. Religionslehre.** 3 St. Die notwendigen Gebete und Andachtsübungen. Die Lehre vom Glauben, den Eigenschaften und Quellen desselben. Erklärung des I. Artikels des apostolischen Glaubensbekenntnisses. Die Urgeschichte und die Zeit der Patriarchen. 1 St. Im übrigen mit Quinta vereinigt. — Prof. Roderich.

2. **Deutsch.** 3 St. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Starke und schwache Flexion. Nach Buschmann. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen von Gedichten und Prosastücken aus Linnig I. Auswendiglernen von Gedichten und Übungen im mündlichen Vortrag. — Der Ordinarius.

3. **Latein.** 8 St. Die regelmässige Formenlehre mit Ausschluss der Deponentia. Vokabellernen. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. — Rensonet.

4. **Geschichte.** 1 St. Ausgewählte Lebensbilder aus der deutschen Geschichte von Wilhelm II. beginnend bis zu Karl d. G. — Esser.

5. **Erdkunde.** 2 St. Einführung in das Kartenverständnis, Globus, die einfachsten Punkte der mathematischen Geographie. Heimatkunde. Deutschland. Kurze Übersicht über Europa, die Weltteile und Meere. — Dr. Radermacher, seit Weihnachten Dr. Elter.

6. **Rechnen.** 4 St. Die vier Grundrechnungsarten mit unbenannten und benannten Zahlen. Dreisatzaufgaben mit ganzen Zahlen. Teilbarkeit der Zahlen. Einführung in die gewöhnliche Bruchrechnung. — Der Ordinarius.

7. **Naturgeschichte.** 2. St. Zusammen mit Quinta. — Mesam.

Bemerkung: Von der Teilnahme am schulplanmässigen Religionsunterricht war kein Schüler entbunden.

D. Technischer Unterricht.

a. **Turnen.** Die Anstalt besuchten im Sommer 285, im Winter 270 Schüler. Von diesen waren befreit:

Auf Grund ärztl. Zeugnisses aus anderen Gründen . . .	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten
	im Sommer 17, im Winter 25 im Sommer 6; im Winter 6.	im Sommer 2; im Winter 2:
zusammen:	im Sommer 23; im Winter 31.	im Sommer 2; im Winter 2.
also von der Gesamtzahl der Schüler:	im Sommer 8%; i. Winter 11,5%.	im Sommer 0,7%; i. Winter 0,7%.

Es bestanden bei 9 getrennt zu unterrichtenden Klassen 4 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 56, zur grössten 72 Schüler.

Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 12 Stunden angesetzt. Ihn erteilten in der IV. Abteilung Oberlehrer Dr. Lemmen, in den 3 übrigen Abteilungen Oberlehrer Mesam.

Im Sommer findet das Turnen, soweit die Witterung es erlaubt, im Freien auf dem Schulhofe statt. Bei schlechtem Wetter und während des Winters turnen die Abteilungen in der städtischen Turnhalle, die in unmittelbarer Nähe sich befindet und der Anstalt zur Mitbenutzung zur Verfügung steht.

Turnspiele, namentlich Bewegungsspiele, können nur in beschränktem Masse betrieben werden, da die beiden vorhandenen Plätze für einen derartigen Betrieb wenig geeignet sind. Eine Erweiterung eines der beiden Plätze steht aber für die Zukunft zu erwarten. Zum Schwimmen ist keine Gelegenheit geboten.

Ausflüge einzelner Klassen und kleinere Spaziergänge, namentlich zu botanischen Zwecken, wurden häufiger unternommen.

b. Gesang. Sexta und Quinta. Kenntniss der Noten, Intervalle, Tonleitern, Taktarten, Tempo- und Vortragsbezeichnungen. Ein- und zweistimmige Lieder. 2 St. — Hebler.

Am Chorgesang beteiligten sich 130 Schüler, ausgewählt aus allen Klassen. Eingeeübt wurden ein- und mehrstimmige weltliche Lieder und Choräle. 2 St. — Hebler.

c. Zeichnen. 1. Quinta. Freies Zeichnen einfacher, ebener, geradliniger Ornamente, welche entweder in ein quadratisches Netz passen, oder auf dem regelmässigen Acht-, Sechs- oder Zwölfeck beruhen. Nach Stuhlmann I. und II. 1. Hälfte. 2 St. — Hebler.

2. Quarta. Linear- und Zirkelzeichnen als Vorbereitung zu den planimetrischen Unterricht; den Stoff liefern die einfachen planimetrischen Aufgaben. Leichte krummlinige Ornamente nach Stuhlmann II. 2. Hälfte. 2 St. — Hebler.

3. U.-Tertia. Körperzeichnen nach den Stuhlmann'schen Holzkörpern. Schwierigere Ornamente nach Vorzeichnung an der Schultafel. 2 St. — Hebler.

4. O.-Tertia. Körperzeichnen nach den Stuhlmann'schen Gypsmodellen. Zeichnen der Profile architektonischer Glieder und deren Verzierungen, Vasen und Rosetten, nach Troschel's Wandtafeln. 2 St. — Hebler.

Am wahlfreien Zeichnen (U II—O I) beteiligten sich 12 Schüler. Darstellung farbiger Ornamente nach Häuselmann. Zirkel- und Projektionszeichnen nach Stiller. 2 St. — Hebler.

d. Schreiben. Sexta und Quinta vereinigt in 2 Stunden. Die deutsche und englische Schrift. Quarta: Die griechischen Buchstaben. — Hebler.

E. Verzeichnis der im Schuljahre 1894/95 benutzten Lehrbücher.

1. Religionslehre. a) kath. Gebet- und Gesangbuch für die Diözese Trier (VI bis I). — Neuer Diözesankatechismus (VI bis IV). — Biblische Geschichte von Overberg (VI bis IV). — Dreher, Leitfaden für den kath. Religionsunterricht (III). — Dreher, Lehrbuch der katholischen Religionslehre (I, II).

b) evang. Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht (III—II). Provinzial-Gesangbuch (VI bis III). — Provinzial-Katechismus (IV). — Zahn, Biblische Geschichten (IV).

2. Deutsch. Linnig, Deutsches Lesebuch. I. Teil (VI bis IV). — Linnig, Deutsches Lesebuch. II. Teil 6. Auflage.¹⁾ (III und U II). — Buschmann, Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Sprache (VI—III). — Buschmann, Deutsches Lesebuch (O II—I).

3. Latein. Meiring-Fisch, Lateinische Grammatik in der 9. Auflage.¹⁾ — Übungsbücher von Fisch und Meiring-Fisch, (VI bis U II).

¹⁾ Ältere Auflagen werden bei den aufsteigenden oder neu eintretenden Schülern nicht mehr zugelassen werden.

4. **Griechisch.** Curtius-Hartel, Griechische Schulgrammatik (II). Kägi, Kurzgefasste griechische Schulgrammatik (U III O III). — Wesener, Griech. Elementarbuch. Teil I für U III (neue Bearbeitung); Teil II für O III (N. Bearb.)

5. **Französisch.** Ploetz, Elementarbuch (IV und U III). — Ploetz, Schulgrammatik (U III bis I). — Wershofen, Französische Gedichte (I).

6. **Englisch.** Deutschbein, Kurzgefasste Grammatik und Übungsstücke.

7. **Hebräisch.** Vosen-Kaulen, Anleitung (II).

8. **Geschichte und Geographie.** Die Lehrbücher von Pütz für mittlere Klassen Grundriss der Geschichte des Altertums, des Mittelalters und der neueren Zeit (II, I). Neueste Aufl. — Daniel, Leitfaden der Geographie (VI bis U II). — Debes, Schulatlas (VI bis O II). — Putzger, Historischer Atlas (IV bis II).

9. **Mathematik und Rechnen.** Schellen, Rechenbuch (VI bis IV). — Boyman Lehrbücher (IV bis I). — Heis, Algebra (III bis I).

10. **Physik.** Trappe, Leitfaden der Physik (II und I).

11. **Gesang.** Günther und Noack, Liederschatz, 1. Teil, Abteilung B. — Mohr, Ordinarium missae.

II. Verfügungen.

1. Unter dem 26. April werden die Bedingungen mitgeteilt, unter denen deutschen Gymnasiallehrern die Teilnahme an einem Anschauungskursus in Italien ermöglicht ist.

2. Kandidaten des höhern Schulamts haben auch nach erfolgter Zuerkennung des Zeugnisses über die Anstellungsfähigkeit sich beim Provinzial-Schulkollegium zu melden.

3. Eine Verfügung vom 10. Juni betrifft die Aufnahme in einen Kursus zur Ausbildung von Turnlehrern während des Wintersemesters 1894/95 an der Friedrich Wilhelms-Universität zu Bonn.

4. Eine Verfügung vom 12. Juni teilt eingehende Ratschläge mit für die Auswahl der französischen und englischen Klassenlektüre. Die geschichtliche Lektüre wird grundsätzlich am besten so gewählt, dass in französischer Sprache in die französische, in englischer Sprache in die englische Geschichte eingeführt und dabei diejenige Periode bevorzugt wird, in der die französische oder englische Geschichte von besonderer Bedeutung auch für das übrige Europa gewesen ist. Von der Erzählungslitteratur kann nur eine beschränkte Anzahl litterarischer Erscheinungen in Betracht kommen; ebenso ist die Auswahl unter den neuen Prosalustspielen mit Vorsicht zu treffen. Die verfügbare Zeit ist in erster Linie auf Molière zu verwenden. (Femmes savantes, Misanthrope, Avare, Bourgeois gentilhomme.) Was die klassische Tragödie betreffe, so genüge es, die Schüler der oberen Klassen mit einem Stück bekannt zu machen.

5. Unter dem 18. Juli werden Vorschriften über Abwehr und Bekämpfung der Cholera mitgeteilt.

6. Durch Ministerialerlasse werden eine Auswahl alt-niederländischer Lieder (F. E. C. Leuckhardt, Leipzig) und Mayer-Luksch, „Weltkarte zum Studium der Entdeckungen und des kolonialen Besitzes der Gegenwart“ empfohlen.

7. Nach dem Muster der archäologischen und naturwissenschaftlichen Ferienkurse werden in Zukunft auch Kurse für neuere Sprachen eingerichtet, um den Lehrern derselben Gelegenheit zu geben, die durch die neuen Lehrpläne geforderte grössere Fertigkeit im Gebrauche der französischen und englischen Sprache sich anzueignen. Der erste derartige Kursus fand in Frankfurt a. M. vom 3. bis 15. Januar in den Räumen der Musterschule statt. (Verfügung vom 26. November)

8. Eine Verfügung vom 30. November macht Mitteilung über den erfreulichen Fortgang der Jugend- und Volksspiele in Deutschland.

9. Eine Ministerialverfügung vom 5. Januar empfiehlt die Pflege einer guten leserlichen Handschrift über die Zeit des eigentlichen Schreibunterrichtes hinaus. Insbesondere habe die Schule durch Unterweisung und Beispiel dafür zu sorgen, dass eine auf den untern und mittleren Stufen erworbene gute Handschrift auf den oberen nicht wieder verloren geht.

10. Der Verein deutscher Zeichenlehrer beabsichtigt, seine XXII. ordentliche Hauptversammlung am Pfingstdienstag und Mittwoch d. J. in Coblenz abzuhalten und gleichzeitig eine Ausstellung von Schülerzeichnungen der Stadt Coblenz sowie höherer Lehranstalten der Rheinprovinz zu veranstalten. (Verfügung vom 14. Februar)

11. Unter dem 1. Februar wird die Volksausgabe von Moltkes Geschichte des Krieges 1870/71 zur Anschaffung empfohlen.

12. Tagegelder und Reisekosten sind in Zukunft auch den etatsmässigen wissenschaftlichen Hilfslehrern zu zahlen. (25. November)

III. Zur Chronik der Schule.

1. Das neue Schuljahr begann am Dinstag den 10. April, um 8 Uhr, mit feierlichem Gottesdienst. Die Prüfung der 50 neu aufzunehmenden Schüler fand am vorhergehenden Tage statt. Die Pfingstferien dauerten vom 11. Mai bis 17. Mai. Die Herbstferien vom 14. August bis 19. September, die Weihnachtsferien vom 22. Dezember bis 7. Januar 1895.

2. Durch Verfügung vom 8. August wurde der technische Lehrer Hebler für die Zeit vom 20. August bis 29. September zur Teilnahme an einem Kursus zur Ausbildung von Zeichenlehrern in Düsseldorf berufen. — Durch Verfügung vom 31. Oktober wurde dem Oberlehrer Dr. Lemmen gestattet, beim hiesigen Königl. Lehrerseminar und den damit verbundenen Seminarübungsschulen zu hospitieren.

Herr Kandidat Dr. L. Radermacher wurde durch Verfügung vom 10. Januar zur Aushilfe dem Progymnasium zu Saarlouis überwiesen und der wissenschaftliche Hilfslehrer Rensonet unter dem 23. Februar als Oberlehrer auf eine neugegründete Stelle am Progymnasium zu Wipperfürth berufen.

3. Am Sonntag nach Christi Himmelfahrt führte der Religionslehrer Herr Professor Roderich 11 Schüler der untern Klassen zur ersten h. Kommunion. Am Sonntag, den 24. Juni, am Feste des h. Aloysius, wohnten die katholischen Schüler der Anstalt einem feierlichen Hochamte bei.

Am 6. Mai wurde ein Schüler der Untertertia durch den evangelischen Religionslehrer Herrn Pfarrer Sprenger feierlichst eingesegnet, nachdem seine 4 monatliche besondere

Vorbereitungszeit mit der am Himmelfahrtstage abgehaltenen Prüfung vor dem Presbyterium ihren Abschluss erreicht hatte.

4. Der Gesundheitszustand unter den Schülern und im Lehrkörper war erheblich besser als im vorigen Jahre. Es fehlten wegen Krankheit Herr Dr. Weber 2 Tage, Herr Dr. Teusch 3 Tage, Herr Dr. Lemmen 2 Tage; beurlaubt waren in persönlicher Angelegenheit Herr Dr. Elter 3 Tage, Herr Oberlehrer Esser 2 Tage, Herr Hebler wegen seiner Teilnahme am Zeichenkursus für die Zeit vom 21.—29. September.

5. Der Allerhöchste Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs wurde am 26. Januar durch einen feierlichen Aktus mit Gesang und Deklamation in der festlich geschmückten Turnhalle begangen. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Dr. Danzebrink über das Verhältnis der modernen Naturforschung zum Offenbarungsglauben.

Der feierliche Festgottesdienst fand am 27. Januar statt.

Am 3. Oktober 1894 beging der Lehrkörper unter reger Beteiligung der Bürgerschaft das 25jährige Dienstjubiläum des Herrn Professor Fr. W. Roderich, der ununterbrochen mit dem besten Erfolge an der hiesigen Anstalt gewirkt hat, durch Ueberreichung eines Kellerschen Stiches der Sixtinischen Madonna und ein Festessen, bei dem der Berichterstatter im Namen der Anstalt seine Glückwünsche aussprach.

6. Am 7. August traten 7 Schüler zum zweitenmale in die mündliche Abschlussprüfung ein, mit deren Leitung der Unterzeichnete beauftragt worden war. Die Prüflinge erhielten bis auf einen das Zeugnis der Reife für Obersekunda.

Die schriftliche Reifeprüfung fand am 24., 25., 28.—31. Januar statt. Die mündliche Reifeprüfung wurde unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrats Dr. Deiters am 25. Februar abgehalten. Von 20 Prüflingen wurde 19 das Reifezeugnis zuerkannt, davon waren 14 von der ganzen mündlichen Prüfung entbunden worden. Ein Schüler musste wegen Täuschungsversuchs von der weitem Teilnahme an der schriftlichen Prüfung ausgeschlossen werden.

Die schriftliche Abschlussprüfung fand in der Zeit vom 4. bis 11. März statt. Die mündliche Prüfung wurde unter der Leitung des Unterzeichneten am 26. März abgehalten. Von den 43 Untersekundanern wurden 16 von der ganzen mündlichen Prüfung befreit, 3 zurückgewiesen, die übrigen in einzelnen Fächern geprüft.

IV. Statistik.

Das Kuratorium der Anstalt besteht zur Zeit aus folgenden Herren:

1. Bürgermeister Graeff, Oberstlieutenant a. D., Vorsitzender.
 2. Königl. Landrat Dombois.
 3. Dechant und Ehrendomherr Christa.
 4. Pfarrer Sprenger.
 5. Der Direktor.
 6. Moritz Alff,
 7. Franz Koch,
 8. Eduard Nels,
- } vom Gemeinderat gewählte Mitglieder.

A. Übersicht über den Schulbesuch während des Schuljahres 1894/95.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Se.
1. Bestand am 1. Februar 1894	12	25	39	39	44	45	45	18	11	278
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1893/94	12		8	8	4	4	5	1		42
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1894	21	34	25	41	40	39	21	9		229
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1894		1	11	4	1	6	11	5	9	48
4. Bestand zu Anfang des Schuljahres 1894/95	21	35	36	52	41	45	32	14	11	287
5. Zugang im Sommersemester										
6. Abgang im Sommersemester		3	1	7	2	6		1		20
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis										
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis		1	2	1		2		1		7
8. Bestand zu Anfang des Wintersemesters	21	33	35	46	39	41	32	14	11	272
9. Zugang im Wintersemester				1						1
10. Abgang im Wintersemester				1			1		1	3
11. Bestand am 1. Februar 1895	21	33	36	46	39	39	31	15	10	270
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1895	20,10	20,30	19,25	18,20	17,10	15,75	14,30	13,80	12,10	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Kath.	Ev.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters 1894	280	7	35	251	1
2. Am Anfange des Wintersemesters 1894/95	265	7	34	237	1
3. Am 1. Februar 1895	263	7	34	235	1

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Heeresdienst haben erhalten { Ostern 1894: 28,
Herbst 1894: 6.

Von diesen gingen zu einem andern Lebensberufe ab { Ostern 1894: 2,
Herbst 1894: 4.

C. Reifeprüfung.

Namen	Geburtsort	Geburtstag	Kon- fession	Stand des Vaters	An der Anstalt	In Prima	Gewählter Beruf
1. Clerren Karl	Neumagen	8. Sept. 1876	kath.	† Kaufmann	8 J.	2 J.	Religionswissensch.
2. Diedrich Karl	Messerich (Bitburg)	3. Mai 1876	kath.	Ackerer	8 J.	2 J.	Religionswissensch.
3. Feiden Gerhard	Hermespand (Prüm)	25. April 1873	kath.	† Ackerer	7 J.	2 J.	Religionswissensch.
4. Gessner Michael	Gomesweiler (Birkenfeld)	16. Dez. 1873	kath.	† Ackerer	3 J.	2 J.	Heilkunde
5. Giesen Anton	Coblenz	24. März 1875	kath.	† Postsekret.	2 J.	2 J.	Heilkunde
6. Hürter Engelbert	Cattenes (Mayen)	14. Nov. 1873	kath.	Gastwirt	8 J.	2 J.	Baufach
7. Jovy Johann	Dahnen (Prüm)	9. Nov. 1874	kath.	Lehrer	8 J.	2 J.	Höheres Lehrfach
8. Junck Mathias	Kyllburg	30. Juli 1874	kath.	Ackerer	8 J.	2 J.	Religionswissensch.
9. Kaufmann Franz	Neef (Zell)	6. Mai 1871	kath.	† Winzer	6 J.	2 J.	Religionswissensch.
10. Kost Peter	Kirn	19. Mai 1875	kath.	Aufseher	2 J.	2 J.	Mathematik
11. Marx Paul	Prüm	8. Jan. 1876	kath.	Rentmeister	10 J.	2 J.	Rechtswissenschaft
11. Mayer Valentin	Hüttingen (Bitburg)	22. Dez. 1873	kath.	Gutsbesitzer	2 J.	2 J.	Forstfach
13. Meynen Karl	Köln	28. Dez. 1874	kath.	Fabrikant	21/2 J.	2 J.	Rechtswissenschaft
14. Moos Matthias	Messerich	17. Jan. 1874	kath.	Ackerer	8 J.	2 J.	Religionswissensch.
15. Näckel Peter	Mayschoss	10. Aug. 1874	kath.	† Winzer	5 J.	2 J.	Baufach
16. Reitz Georg	Ernst (Cochem)	15. Jan. 1875	kath.	† Winzer	5 J.	2 J.	Religionswissensch.
17. Schlitter Peter	Dichtelbach (Simmern)	10. März 1874	kath.	Lehrer	6 J.	2 J.	Religionswissensch.
18. Streng Peter	Waxweiler (Prüm)	28. Dez. 1873	kath.	Rentmeister	9 J.	2 J.	Rechtswissenschaft
19. Trenzen Karl	Prüm	24. Febr. 1876	kath.	Steuerinspek.	7 J.	2 J.	Heilkunde

V. Sammlung von Lehrmitteln.

1. Lehrerbibliothek.

(Bibliothekar: Prof. Dr. Hermes.)

Angeschafft wurden: *Dreher*, Lehrb. der kath. Religion. — *Jaeger*, Pro domo. — *Franke*, Das preussische höhere Unterrichtswesen. — *Beyer*, Deutsche Ferienwanderungen. — *Sammler*, Studierlampe. — *Rethwisch*, Jahresberichte. — *Alethagoras*, Gymnasiale Bildung und sittliche Erziehung. — *Halm*, Ciceros Reden gegen Cäcilus und Serres. — *Ribbeck*, Römische Litteraturgesch. — *Klamm*, Adnotationes Annaeae grammaticae. — *Bachrens*, Papinius Stalius. — *Wölflin*, Livius XXI. — *Brosin*, Aeneis I u. II. — *Aly*, Allgemeine Geschichte der röm. Litteratur. — *Draeger*, Taciti Annales. — *Stowasser*, Lateinisch-Deut. Wörterb. — *Heynacher*, Übungsb. zum Übers. ins Lat. für O. III und U. II. — *Meyer-Kraemer*, Sophocles' König Ödipus. — *Welzhofer*, Sophocles' Antigone. — *Demosthenis*, Orationes. — *Knoedel*, Homeros, der Blinde von Chios. — *Buttmann*, Griech. Grammat. — *Hartel*, Griech. Grammat. — *Wesener*, Griech. Elementarb. — *Knigge*, Über den Umgang mit Menschen. — *Hartung*, deutsche Altertümer. — Die *Schoening'sche* Sammlung deutscher Klassiker. — *Thimm*, Deutsches Geistesleben. — *Brugier*, Abriss der deutschen Litteratur. — *Muff*, Deutsches Leseb. — *Schmelzer*,

Lesebuch. — *Geering*, Diktate. — *Ziegler*, Dispositionen. — *Linnig*, Bilder zur Gesch. der deut. Sprache. — *Macaulay*, History of England. — *V. Hugo*, Gedichte. — *Scribe*, Le Verre d'eau. — *Molière*, Les Femmes savantes. — *Montesquieu*, Considérations. — *Fénelon*, Télémaque. — *Lanfrey*, Hist. de Napoléon. — *Lamb*, Tales from Shakesp. The Repeater. — *Deutschlein*, Vorstufen. — *Hertzberg*, Feldzug der 10 000 Griechen. — *v. Sybel*, Gesch. der Revolutionszeit. — *Eeers*, Brandenb.-preuss. Gesch. — *Koser*, Friedrich d. Gr. — *Opitz*, Das häusl. Leben der Griechen und Römer. — *Ribbeck*, Gesch. der röm. Dichtung. — *Schmelzer*, Grundriss der Weltgeschichte. — *Fuchs*, Der 2. pun. Krieg. — *Gardthausen*, Augustus und seine Zeit. — *Kleemann*, Ein Tag in alten Athen. — *Wagner*, Eine Gerichtsverhandlung in Athen. — *Scheins*, Urkundl. Beiträge zur Gesch. von Münsterfeld. — *Schiller*, geschichtl. Leitfaden. — *Pütz*, 3. Aufl., Gesch. des Altertums. — *Pütz*, 3. Aufl., Gesch. der neueren Zeit. — *Pütz*, 3. Aufl., Geschichte der neuesten Zeit. — *Scheibert*, Krieg zwischen Deutschl. und Frankr. — *Schiffels*, Erzählungen aus der Gesch. des Trierer Landes. — *Dahlmann-Waitz*, Quellenkunde. — *Quaritsch*, Compend. der Nationalökonomie. — *Foncin*, Geographie historique. — *Lehmann*, Beiträge zur Methodik der Erdkunde. — *Follmann*, Die Eifel. — *Schweering*, Anfangsgründe der analyt. Geometrie. — Derselbe, Stereometrie. — *Hermes*, Elementarphysik. — *Wildermann*, Jahrbücher der Naturwissenschaft. — Himmel und Erde, Monatsschrift. — *Strasburger*, Botanik. — *Budde*, Physikal. Aufgaben. — *Warburg*, Experimental-Physik. — *Stuhlmann*, Zirkelzeichnen. — *Jost*, Geschichte des Zeichenunterrichts. — *Heim*, Sehen und Zeichnen. — *Normann*, Polit. Konversationslexikon. — *Tanera*, Die deut. Einigungskriege. — *Baumgarten*, Giovanni Battista de Rossi. — *Brandt*, Von Athen zum Tempethal. — *Holz*, Beiträge zum deut. Altertum. — *Gesundheitsbüchlein*. Bearbeitet im kaiserlichen Gesundheitsamt.

Fortgesetzt wurden: — *Centralblatt*. — *Blätter für das höhere Schulwesen*. — *Gymnasium*. — *Himmel und Erde*. — *Statistisches Jahrbuch*. — *Lyon*, Zeitschrift für den deutschen Unterricht. — *Hoffmann*, Zeitschrift für den mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht. — *Rheinisches Museum*. — *Rethwisch*, Jahresberichte. — *Zeitschrift für Gymnasialwesen*. — *Hülkamp*, Litterarischer Handweiser. — *Kuhn*, Kunstgeschichte. — *Wildermann*, Jahrbuch der Fortschritte der Naturwissenschaft.

Geschenkt wurden: *Elfes*, Aristoteles, doctrina de mente humana. Von Herrn H. Alff: Fortsetzung der Schriften der *Görresgesellschaft*. — Von Herrn Prof. Roderich: *Münzenberger-Spüllmanns*, Abessynien. — Von Sr. Excellenz dem Herrn Cultusminister: *Schenkendorff und Schmidt*, Jahrb. für Jugend- und Volksspiele.

2. Schülerbibliothek.

(Verwaltet von den Lehrern des Deutschen)

Schiller, Braut von Messina. — *Voss*, Luise. *Zurbonsen*, Deut. Litteraturkunde. — *Schüle*, Staufened. — *Brugier*, Abriss der deut. Litteraturgeschichte. — *Shakespeare*, Kaufm. von Venedig. — *Schürer*, Entstehung des Kirchenstaates. — *Pütz-Asbach*, Gesch. des Altertums. — *De Vaal*, Valeria, oder der Triumphzug aus den Katakomben. — *Epheurancken*. — *Müller*, Schillers Mutter. — *M. von Schenkendorff*, Gedichte.

3. Anschauungsmittel für den deutschen, geschichtlichen und geographischen Unterricht.

(Verwaltet von Herrn Dr. Weber.)

Angeschafft wurden: Zwei Lichtdruckbilder (Subscriptionsexemplare der Berliner Nationalgalerie): Jesus unter den Schriftgelehrten im Tempel, Jesus predigt am See Genesareth, beide von *Heinrich Hofmann*. *Kugler*, Deutschlands erster Held. — *Gähler*, Karte der Entwicklung des preussischen Staates. — Geschichtlicher Atlas der Rheinprovinz. Herausgeg. von der *Gesellschaft für Geschichtskunde der Rheinlande*. — *Kiepert*, Formae orbis antiqui. — *Kiepert*, Karte von Europa. —

Geschenkt wurden: Von Herrn Kreissekretair *José* eine fränkische Urne, von Herrn Apotheker *Schütz* in St. Vith, ein merkwürdiger römischer Ziegel in Gypsabdruck.

4. Naturwissenschaftliche Sammlungen.

(Verwaltet von den Herren Oberlehrern Dr. Danzebrink und Mesam)

Angeschafft wurden: Eine Dynamomaschine, eine Bogenlichtlampe, ein Satz Leitungskabel, zwei Glascylinder, ein Drahtnetz von Eisen, ein Ambos, Abdampfschalen, zwei Löffel von Eisen, ein Quetschhahn, Reagiercylinder, eine Schraubenzwinde, eine Gasentbindungsf Flasche mit Zubehör, eine Flachzange; Forellé, salmo fario, Met. i. Sp.; Schleie, tinca vulgaris, Skorpion, brutus occitanus i. Spr.

VI. Stiftungen.

1. Aus den für die Erhebung des Schulgeldes und die Verleihung von Freistellen geltenden Satzungen sei hier folgendes mitgeteilt:

„Das Schulgeld beträgt jährlich in allen Klassen 120 M. Ausserdem hat jeder Schüler bei seinem Eintritt 3 M. zu zahlen. Das Schulgeld ist in vierteljährlichen Teilzahlungen im voraus an den Verwalter der Schulkasse zu entrichten. Die Jahresviertel beginnen mit dem ersten Tag nach den Oster-, Herbst- und Weihnachtsferien und dem 16. Juni. Das Kuratorium kann dürftigen und dabei würdigen Schülern den ganzen oder teilweisen Erlass des Schulgeldes bewilligen. Zum Nachweis der Bedürftigkeit dient ein Zeugnis des Bürgermeisters derjenigen Gemeinde, in der die Angehörigen des Schülers wohnen. Schüler, die schon im Genusse einer Freistelle sind, werden, wenn Bedürftigkeit und Würdigkeit keine erhebliche Änderung erfahren haben, auch für das folgende Halbjahr in ihren Freistellen belassen. Für das Winterhalbjahr ist also die Wiederholung der Bewerbung nicht notwendig. Die Befreiung wird nie sofort, sondern frühestens für das zweite Schulhalbjahr bewilligt. Die Eltern oder Vormünder, die für einen Schüler diese Vergünstigung nachsuchen, haben vor Beginn des Schuljahres ihr Gesuch mit dem Nachweis der Bedürftigkeit dem Bürgermeister der Stadt Prüm, als dem Vorsitzenden des Kuratoriums, einzureichen.“

2. Eine Sammlung von Schulbüchern setzt die Anstalt in den Stand, dürftigen Schülern einen Teil der erforderlichen Bücher leihweise in die Hände zu geben. Diese Sammlung hat durch Zuwendungen abgehender Schüler eine kleine Vermehrung erfahren.

3. Aus der Kaiser Wilhelm-Augusta-Stiftung wurde zu Weihnachten zwei würdigen Schülern eine Unterstützung zugewiesen.

VII. Mitteilungen.

1. Statt der öffentlichen Prüfungen findet am Freitag, den 5. April, vormittags 10 Uhr, eine Schulfeier statt, mit der eine Ausstellung von Schülerzeichnungen und ein Schauturnen verbunden ist.

2. Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 25. April, um 8 Uhr, mit feierlichem Gottesdienste. Die Anmeldung neuer Schüler wird von dem Direktor oder seinem Stellvertreter (beim Schuldiener zu erfragen) während der Ferienzeit entgegengenommen. Bei der Anmeldung sind beizubringen: 1. Der Geburtsschein. 2. Die Zeugnisse über die Vorbildung und bisherige Führung. Schüler, welche vorher eine andere Anstalt besucht haben, werden nur auf Grund eines förmlichen Abgangszeugnisses aufgenommen. 3. Ein Impfschein, und wenn das 12. Lebensjahr bereits überschritten ist, auch ein Wiederimpfschein. 4. Diese Urkunden sind dem Direktor bzw. seinem Stellvertreter entweder persönlich zu überreichen oder ohne Vermittelung durch die Post einzusenden. — Zur Wahl der Wohnung für auswärtige Schüler, sowie zu etwaiger späterer Änderung derselben ist die vorherige Rücksprache mit dem Unterzeichneten und dessen Geneh-

migung erforderlich. Auswärtige können von dem Direktor aus triftigen Gründen jederzeit zum Wechsel ihrer Quartiere veranlasst werden.

3. Für die Aufnahme in die unterste Klasse wird mindestens gefordert: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, eine leserliche und reinliche Handschrift, (wozu auch das Schreiben mit lateinischen Buchstaben gehört), die Fertigkeit, Vorgetragenes ohne grobe Fehler nachzuschreiben und Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen.

Die Aufnahme in die Sexta kann in der Regel nicht vor vollendetem neunten Lebensjahre erfolgen. Es wird aber andererseits den Eltern, welche ihre Söhne der Anstalt anvertrauen wollen, um ihrer selbst willen dringend geraten, den Eintritt derselben auch nicht allzuweit über das genannte Lebensjahr hinauszuschieben. Ein zu später Eintritt kann unter Umständen die Erlangung der Berechtigung zum einjährigen Heeresdienste in Frage stellen, da der dafür nötige Nachweis der wissenschaftlichen Befähigung, d. h. das von der Schule ausgestellte Zeugnis der Reife für Obersekunda spätestens bis zum 1. April desjenigen Jahres erbracht werden muss, in dem der sich Meldende das 20. Lebensjahr vollendet.

Bei denjenigen Schülern, die auf Grund einer Sondervorbereitung für eine höhere Klasse als Sexta angemeldet werden, zeigt es sich leider öfter, dass diese Vorbereitung einseitig gewesen und auf das Lateinische beschränkt geblieben ist. Der Unterzeichnete gestattet sich daher darauf hinzuweisen, dass auch die übrigen Fächer, namentlich das Deutsche, das Rechnen und die Erdkunde in gebührender Weise zu berücksichtigen sind, da keineswegs das Lateinische allein bei der Aufnahmeprüfung massgebend ist. Auch darauf sei aufmerksam gemacht, dass in die Klassen Obertertia und Untersekunda nur noch wenige Schüler aufgenommen werden können. Am willkommensten werden uns die Anmeldungen für die 3 unteren Klassen sein.

4. Der Unterzeichnete sieht sich veranlasst, die Eltern der Schüler nochmals darauf hinzuweisen, dass es für sie alle von Vorteil ist, das Kostgeld ohne Vermittelung an die Pfleger der Schüler, bezw. an den Kassenwart des Bischöflichen Konviktes Herrn Cronymus, das Schulgeld nach erfolgter Zahlungsaufforderung an den Rechner der Anstalt, Herrn Müller einzusenden.

Prüm, im März 1895.

Dr. Asbach,
Gymnasialdirektor.



migung erforderlich.
jederzeit zum Wechsel ihrer

3. Für die Aufnahme in
im Lesen deutscher und late
(wozu auch das Schreiben mit
ohne grobe Fehler nachzuse
ganzen Zahlen.

Die Aufnahme in die S
jahre erfolgen. Es wird abe
vertrauen wollen, um ihrer
nicht allzuweit über da
später Eintritt kann unter
Heeresdienste in Frage stell
fähigkeit, d. h. das von der
stens bis zum 1. April desje
das 20. Lebensjahr vollendet

Bei denjenigen Schülern
als Sexta angemeldet werden
gewesen und auf das Latein
stattet sich daher dar
namentlich das Deuts
der Weise zu berücksic
bei der Aufnahmeprüf
dass in die Klassen Oberter
werden können. Am willk
Klassen sein.

4. Der Unterzeichnete
hinzuweisen, dass es für sie
Pfleger der Schüler, bezw. a
mus, das Schulgeld nach e
Herrn Müller einzusenden.

Prüm, im März 1895.

tor aus triftigen Gründen

es gefordert: Geläufigkeit
und reinliche Handschrift,
Fertigkeit, Vorgetragenes
Grundrechnungsarten in

endetem neunten Lebens-
e Söhne der Anstalt an-
Eintritt derselben auch
szuschieben. Ein zu
htigung zum einjährigen
ter wissenschaftlichen Be-
e für Obersekunda späte-
in dem der sich Meldende

ung für eine höhere Klasse
se Vorbereitung einseitig
er Unterzeichnete ge-
die übrigen Fächer,
tkunde in gebühren,
as Lateinische allein-
auf sei aufmerksam gemach
nige Schüler aufgenommen
lungen für die 3 unteren

Schüler nochmals darauf
ohne Vermittelung an die
Konviktes Herrn Crony-
en Rechner der Anstalt.

Dr. Asbach,
Gymnasialdirektor.

